

PROTOKOLL

vom Kongress des SB NRW am 17.04.2005 in Hattingen,
Hotelrestaurant Schulenburg

Anwesend: laut Anwesenheitsliste (die Bestandteil des Originalprotokolls ist)
Delegierte von 26 Bezirken,
13 Präsidiumsmitglieder und der stellvertretende Vorsitzende der SJNRW,
drei Ehrenmitglieder,
Gäste

Beginn: 10.10 Uhr

Unterbrechung: 12.42 – 13.50 Uhr

Ende: 14.15 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Der Präsident des SBNRW, Dr. Weyer, begrüßt die Anwesenden allgemein und zunächst besonders die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Meinecke der Stadt Hattingen, die ihrerseits ein Grußwort an den Kongress richtet. Mit Hilmar Krüger vom Landesschachbund Brandenburg tauscht Dr. Weyer kollegiale Grußworte aus, wobei beide Präsidenten auf die fast 15-jährige, hervorragend funktionierende Partnerschaft eingehen. Krüger wünscht dem Kongress einen angenehmen Verlauf und gute Beschlüsse. Weitere Grüße und Dankesworte für Vorarbeiten zum Kongress richtet Dr. Weyer an die Vorsitzenden Schreiber und Lohmann vom SV Hattingen bzw. Bezirk Bochum. Im Rahmen seiner Antwort ergreift Lohmann die Gelegenheit, den Ehrenvorsitzenden des SV Hattingen, Robert Porbeck, für vielfältige Verdienste durch Überreichung einer Urkunde des Bezirks Bochum und eines Buchpräsensts zu ehren – unter großem Beifall der Kongressteilnehmer. Zum Abschluss der Einzelbegrüßungen heißt Dr. Weyer die Ehrenmitglieder Barbara Brand, Hans-Werner Luft und Jan Marl auf dem Kongress herzlich willkommen.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Möller begleitet den Kongressablauf durch Projektionen per Beamer.

TOP 2: Feststellung der Stimmberechtigung

Geschäftsstellenleiter Beckers ermittelt, dass – einschließlich eines Nachzüglers – die Delegierten von 27 Bezirken über 200 Stimmen verfügen. Nicht vertreten sind die Bezirke Bielefeld, Lippe, Steinfurt und Rur-Erft.

Hinzu kommen 14 Mitglieder des Präsidiums und drei Ehrenmitglieder mit je einer Stimme. Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt demnach 217.

TOP 3: Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten

Vor Eintritt in diesen TOP gedenkt der Kongress der Verstorbenen. Stellvertretend werden Rudolf Servaty (Dortmund), Michael Barz (Paderborn) und Willi Klümper (Bottrop) genannt.

Dr. Weyer ruft die Berichte in der im Kongressheft abgedruckten Reihenfolge auf. Bachmann ergänzt, dass beim BTG in der Zwischenzeit ein Verfahren anhängig ist. Schatzmeister Walendzik weist darauf hin, dass er seinen Bericht schon vor dem Jahresabschluss erstellen musste. Dieser wurde nachträglich gesondert versandt.

Zu den Jahresberichten ergeben sich keine Fragen aus dem Plenum.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Mühlbacher, der mit Huesmann die Kasse geprüft hat, trägt den schriftlich vorgelegten Bericht der Kassenprüfer mit der darin ausgesprochenen Empfehlung, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen, vor.

TOP 5: Entlastung des Präsidiums

SBNRW-Ehrenmitglied Frau Barbara Brand übernimmt die Leitung der Versammlung. Auf ihren Antrag hin wird das Präsidium in offener Abstimmung en bloc einstimmig entlastet.

TOP 6: Ehrungen

Auf Antrag des Präsidiums beschließt der Kongress einstimmig, dem im vergangenen Jahr wegen Erkrankung aus dem Amt ausgeschiedenen Vizepräsidenten und früheren Schriftführer des SBNRW, Helmut Koslowski, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Dr. Weyer wird die Urkunde mit Grüßen des Kongresses anlässlich eines Besuchs überreichen.

Mit der goldenen Ehrennadel wird der DWZ-Beauftragte Joachim Fleischer ausgezeichnet. Fleischer wird mit Ende der Saison die Aufgabe an Stefan Herkströter (Minden) weitergeben, den er im Rahmen seiner Dankesworte dem Kongress vorstellt.

Der zum vergangenen Jahresende ausgeschiedene Seniorenbeauftragte Willi Knebel ehrt durch Überreichung einer Urkunde, Goldmünze und Medaille Frau Biloka Schneider, die zum dritten Mal den Deutschlandpokal der Seniorinnen gewann.

TOP 7: Anträge

Antrag des Schachbezirks Bielefeld,

Artikel 8.12 der Satzung wie folgt zu ergänzen:

12. Referent für Seniorenschach

Da der Antrag stellende Bezirk auf dem Kongress nicht vertreten ist, übernimmt der Vorsitzende Kühler des Schachverbandes Ostwestfalen-Lippe dessen Vorstellung und hebt schwerpunktmäßig auf die Gleichberechtigung des Seniorenschachs und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Seniorensports ab. In der nachfolgenden, kontrovers geführten Debatte sprechen sich vor allem Dr. Jacob und Frau Brand für den Antrag, Proena und Ritter, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der vor einigen Jahren angestrebten Verschlinkung des Präsidiums, dagegen aus. Es wird deutlich, dass bei Ansiedlung der Aufgabe in einem Präsidiumsamt diese noch mit Inhalt gefüllt werden müsste. Auf Nachfrage vertritt Dr. Weyer die Auffassung, dass Kostenrelevanz nicht gegeben sei. Krüger hält es auf Befragen nicht für angemessen, dem SBNRW einen Rat zu erteilen. In Brandenburg werde ein anderes Modell gefahren: Die Senioren regeln in einem eigenen Verein alles selbständig.

Der Antrag erreicht bei 95 Ja-Stimmen, 75 Nein-Stimmen und 43 Enthaltungen nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit und wird somit abgelehnt.

Die nachfolgenden Anträge wurden vom BSA erarbeitet und werden auf dem Kongress vom 1. Spielleiter gestellt.

Antrag 1: (Änderung von § 11.1 der Satzung)

Dieser Antrag auf wird nach Diskussion zurückgezogen und durch folgenden, von Bachmann formulierten, Antrag auf einen einfachen Kongressbeschluss ersetzt, der einstimmig, bei 23 Enthaltungen, angenommen wird:

Zum 1. und 2. Spielleiter und zum Beisitzer im BTG soll nur gewählt werden, wer eine Ausbildung zum Schiedsrichter absolviert hat.

Antrag 2: (Änderung des Textes der Vorbemerkung zur BTO)

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Es gilt neu:

Vorbemerkung:

Für alle Ebenen und Bereiche sind die FIDE-Schachregeln (Laws of Chess) und die mit „g“ gekennzeichneten Bestimmungen verbindlich. Alle sonstigen Bestimmungen der BTO sind auf die übrigen Ebenen und Bereich anzuwenden, falls diese keine anders lautenden Regelungen getroffen haben.

Antrag 3: (Änderung von BTO 12.2.1)

Chadt-Rausch weist ausdrücklich darauf hin, dass der Einsatz eines Spielers als Schiedsrichter dem Verein keinen Anspruch auf Spielverlegung einräumt.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit bei 21 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen angenommen. Es gilt neu:

12.2.1 der Teilnahme eines Spielers an einer offiziellen Meisterschaft einer höheren Ebene desselben Bereichs (BTO 2.1 – 2.3),

Antrag 4: (Änderung von BTO 9.5)

Chadt-Rausch trägt den Antrag in der auf der Präsidiumssitzung am Vortag sprachlich korrigierten Form vor. Im Rahmen einer Diskussion schlägt Bachmann eine auch inhaltlich präzierte Fassung vor. Da der besseren Verständlichkeit wegen der Text für die Projektion per Beamer vorbereitet werden soll, wird die weitere Behandlung des Antrags ans Ende des TOPs verlagert.

Der Antrag wird dann einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Es gilt neu:

9.5 Proteste und Berufungen sind schriftlich mit Begründung und den Entscheidungen der vorherigen Instanzen innerhalb von 10 Tagen beim Vorsitzenden der entscheidenden Instanz einzulegen. Dem Rechtsmittel ist ein gedeckter Scheck oder Einzahlungsnachweis über die volle Gebühr beizufügen. Die Erst- und Mehrausfertigungen müssen zeitlich geordnet und geheftet eingereicht werden in einer Anzahl, die sich aus der Zahl der Mitglieder der entscheidenden Instanz und der Berechtigten nach BTO 9.12 ergibt.

Antrag 5: (Änderung von BTO 9.16)

Der Antrag wird einstimmig bei 6 Enthaltungen angenommen.

Es gilt neu:

9.16 Wird einer Berufung stattgegeben, können die Gebühren der Protestinstanz auferlegt werden, sofern deren Entscheidung nicht durch die Ordnungsbestimmungen gedeckt ist.

Antrag 6: (Ergänzung und Neufassung von BTO 15)

Der Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Es gilt neu:

15.2 Das Ergebnis von kampflosen Partien ist in dem Spielbericht mit den Zeichen „+“ für den angetretenen und „-“ für den nicht angetretenen Spieler auszufüllen.

Der bisherige Punkt 15 wird neu 15.1 .

Antrag 7: (Erweiterung von BTO 6.8 auf den Verzehr von alkoholischen Getränken)

Der Antrag wird kontrovers diskutiert, wobei die Praktikabilität bei Vereinen, die auf das Spielen in Gastwirtschaften angewiesen sind, in Zweifel gezogen wird. Chadt-Rausch weist darauf hin, dass das Alkoholverbot für offizielle Turniere gelte. Bei problematischer Raumsituation könne man bezüglich des Bereichs, in dem das Alkoholverbot gelte, mit Fingerspitzengefühl vorgehen. Am Schachbrett solle auf keinen Fall Alkohol getrunken werden.

Der Antrag scheidet mit 115 Ja-Stimmen, 93 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen an der erforderlichen 2/3-Mehrheit.

Antrag 8: (einschränkende Ergänzung zu BTO 9.2)

Der Antrag wird einstimmig bei 6 Enthaltungen angenommen.

Es gilt neu:

9.2 Gegen Entscheidungen des Spielleiters, Schiedsrichters oder eine Ausschreibung ist Protest, gegen Protestentscheidungen Berufung statthaft. Dies gilt nicht für solche Schiedsrichterentscheidungen, gegen die laut FIDE-Schachregeln keine Rechtsmittel eingelegt werden dürfen.

TOP 8: Wahlen

Für den Teilpunkt „Wahl des Präsidenten“ unter „Wahlen gem. § 8.5 der Satzung des SBNRW“ übernimmt Ehrenmitglied Frau Barbara Brand die Leitung des Kongresses. Die Wahlen zum Präsidium haben folgendes Ergebnis:

a) Präsident:

Dr. Hans-Jürgen Weyer – einstimmige Wiederwahl bei 11 Enthaltungen.

b) Schatzmeister:

Ralf Chadt-Rausch – gewählt mit 162 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen.

c) 1. Spielleiter:

Ralf Chadt-Rausch – einstimmige Wiederwahl bei 5 Enthaltungen.

d) Referent für Aus- und Weiterbildung:

Alfred Reuter – einstimmige Wahl.

e) Referent für Öffentlichkeitsarbeit (für 1 Jahr):

Das Amt bleibt unbesetzt, da kein Kandidat gefunden wurde. Der Präsident teilt mit, dass alles, was mit Internet zu tun hat, wie bisher weiterläuft; alles andere soll nach bestem Vermögen durch die Geschäftsstelle erledigt werden.

Im Rahmen der Präsidiumswahlen dankt Dr. Weyer dem aus persönlichen Gründen, die er am Vortag auf der Präsidiumssitzung dargestellt hat, ausscheidenden Schatzmeister Hugo Walendzik für die geleistete Arbeit. Der Präsident erklärt, dass die Kandidatur von Ralf Chadt-Rausch dem Vorschlag des Präsidiums entspreche. In Verbindung mit der Kandidatur für die Wiederwahl als 1. Spielleiter sei sie als Notlösung anzusehen. Dr. Weyer legt Wert auf eine längerfristige Besetzung der Position des Schatzmeisters. Innerhalb einer Diskussion über die Doppelbelastung durch zwei Präsidiumsämter erklärt Chadt-Rausch seine Präferenz für das Amt des Schatzmeisters; die Aufgaben des 1. Spielleiters wolle er nach Ermittlung eines geeigneten Kandidaten in einem Jahr abgeben.

Dr. Weyer dankt auch dem Referenten für Aus- und Weiterbildung Holger Möller, der Gründe für sein Ausscheiden erläutert und erklärt, dass er dem Lehrteam erhalten bleibe.

Wahlen gemäß § 11,1 der Finanzordnung:

Zu Kassenprüfern werden Markus Mühlbacher und Frank Hartmann, zum Ersatz-Kassenprüfer Frau Barbara Brand, jeweils einstimmig, gewählt.

- 5 -

- 5 -

TOP 9: Festsetzung der Höchstbuße gemäß Punkt 8.4 der BTO

Ein Antrag liegt nicht vor. Die Höchstbuße beträgt weiterhin 300,00 Euro.

Der Kongress wird für die Mittagspause von 12.42 bis 13.50 Uhr unterbrochen.

TOP 10: Nachtragshaushalt 2005 / TOP 11: Haushalt 2006

Walendzik gibt kurze Erläuterungen zu beiden Haushaltsentwürfen, die mit den Referenten und dem Präsidium abgesprochen sind, und hebt die zufrieden stellende Haushaltssituation und Planungssicherheit für die nächste Zeit hervor.

Der Nachtragshaushalt 2005 und der Haushalt 2006 werden jeweils einstimmig angenommen.

TOP 12: Jahresplanung 2005

Vizepräsident Dorn stellt mit Hilfe von Projektionen „Aufgaben des SBNRW – Bezirksberatungen und Arbeitstagen“ vor. Es geht darum, Informationen an die Vereine weiterzugeben und von ihnen zu bekommen. Der Themenkreis erstreckt sich über „Sport im Ganztage“, „Olympia 2008“, „Lotto „spezial““, „Spielbetrieb“, „Lehrbereich“, „Leistungssport“, „Beiträge, Steuern, Versicherungen“, „Übungsleiter und Mini-Jobs im Schachverein“ usw..

Der SBNRW ist an Informationen darüber interessiert, was er besser machen kann und wie er konkret helfen kann.

Einladungen zu Tagesveranstaltungen und speziellen Beratungen erfolgen nach Absprache mit dem SBNRW durch Bezirke oder Vereine, zu Arbeitstagen oder Wochenendveranstaltungen durch den SBNRW. Die Kosten trägt der SBNRW, Räumlichkeiten müssen gestellt werden. Geplant sind (bei einem Zeitrahmen von 4 – 5 Stunden) 2005 – 6 Beratungen, 2006 – 15 Beratungen, 2007 – der Rest von ca. 10 Beratungen.

Dorn bittet um rege Nutzung des Angebots.

Der 1. Spielleiter Chadt-Rausch verweist darauf, dass wichtige Termine im Internet veröffentlicht werden. Er erinnert an den Meldeschluss für Mivis am 30. Juni. Fehler sind sofort zu melden.

Präsident Dr. Weyer weist auf die laufenden Vorbereitungen des Begleitprogramms für die Olympiade 2008 in Dresden hin.

TOP 13: Verschiedenes

Heinz Ritter, Träger der Ehrennadel des SBNRW, teilt in einer persönlichen Erklärung mit, dass er im kommenden Monat nach 45 Jahren das Amt des Vorsitzenden im Bezirk Emscher-Lippe aufgeben werde. Ritter gibt einen kurzen Rückblick über seine Mitwirkung im SBNRW und zeigt sich angetan von der Arbeit im Schachsport, speziell in NRW. Er wünscht Schachbund und Präsidium alles Gute. Dr. Weyer dankt Ritter für die positive Wegbegleitung.

Als Wunschtermin des Präsidiums für den nächsten Kongress nennt Dr. Weyer den 6./7. Mai 2006. Ein Bewerber um die Ausrichtung ist noch nicht vorhanden.

Präsident Dr. Weyer dankt in seinen Schlussworten ausdrücklich den Ausgeschiedenen. Er dankt den Kongressteilnehmern für konstruktive Mitarbeit, die einen nicht ganz konfliktfreien Kongress einigermaßen ordentlich über die Bühne gehen ließ, und wünscht eine gute Heimreise.

Fertig gestellt in Halle, am 27.04.2005

.....
Dr. Hans-Jürgen Weyer, Versammlungsleiter

.....
Karl-Ernst Kiel, Protokollführer